



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur
holländischen Grenze**

Niederrhein

Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1928

Hamm

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51545)



St. Quirin in Neuß.

Blick aus den Emporen in das Mittelschiff. — Vgl. Bild S. 316.

Ungereimtheiten ist die Gesamtwirkung des Raumes von eindrucksvoller Wirkung. Im Chor und in den drei Apsiden entwickelt St. Quirin eine noch reichere Gliederung, die aufhellt das Licht, das aus dem hochragenden Vierungsturm in den Raum flutet.

Heute — der Bau des hl. Quirinus umgeben von Kirchen, Stiften, Rat- und Bürgerhäusern, dem Treiben auf Straßen und Plätzen, in Fabriken, Mühlen und im Hafen, dem malerisch belebten Städtebild — hält man die Leidensgeschichte der Quirinusstadt nur für eine gruselige Mär. Aber wie sagt doch Francesco Petrarca von den Bewohnern des Rheins? — „Wie beneide ich euch, daß der Fluß euer Leid, eure Klagen hinwegschwemmt!“

Weiter stromabwärts Neuß, am rechten Ufer und schon zu Düsseldorf gehörend, das alte Dorf Hamm; „Kappeshamm“, wie es der Düsseldorfer zu nennen pflegt, weil er von hier Obst und Gemüse bezieht. Hinter den Mauern am Deich friedliche Bauernhäuser. Auf dem Strom um so mehr Leben und Treiben. Fast unaufhörlich tagsüber Schlepp- und Kohlenzüge. Zwei mächtige Eisenbahnbrücken spannen ihre Bogen über den Fluß (Bild S. 318). Ein dauerndes ratterndes Hin- und-her der Eisenbahnzüge, die das linksrheinische Industrieland Aachen-Düren-M.Gladbach-Neuß mit dem rechtsrheinischen verbinden, mit Düsseldorf und dem Bergischen Land, und Düsseldorf und Ruhrkohlenbezirk. Zwei Brücken, weil eine den Verkehr nicht mehr bändigen konnte. Und immer, wenn einen das



Die beiden Eisenbahnbrücken Neuß—Düsseldorf.

Boot unter die Brücken dahingleitet und der Wind tönend in die Gestänge der Eisenbogen greift, so denkt man an Joseph Wincklers Niederrheinisches Brückenlied:

Zu Staunen, Ehrfurcht bannst du alle Blicke,
 Wie du mit herrlichen Organen dir
 Kraft saugst aus Leben; über Häfen hier
 Schlank, ein Naturgebilde, wächst du, Brücke,
 Und wiegst den Leib in wundervoller Ruh,
 Und deine Stimme raunt wie leises Singen,
 Ein pendelnd, schwindelnd sich im Winde Schwingen;
 Zornig im Sturm, wie klagst, wie donnerst du!

Vor uns Heerdt und Oberkassel, das linksrheinische Düsseldorf. Erst aber noch ein großer ausladender Strombogen, vorbei an den Hafenbecken und der Südstadt, bis der Dampfer zu Füßen der Altstadt um St. Lambertus anlegt (Bild S. 320).